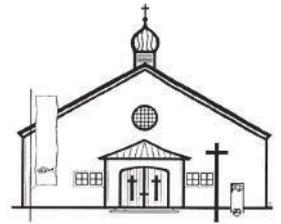




# BRÜCKEN BAUEN

Nachrichten aus dem Pfarrverband

St. Clemens und St. Vinzenz München Neuhausen



## Ämter in der Kirche

## Auf ein Wort: „Jesus wollte keine Priester“

Mit dieser These provozierte der Theologe Herbert Haag vor nun schon über 20 Jahren. Dabei ging es vor allem um die Frage um das Verhältnis des Priesters zum ganz normalen Gläubigen (Stichwort: Klerikalismus). Tatsache aber ist: Das Neue Testament selbst kennt keine Priester als Amtsträger.

Dass es in der christlichen Kirche schließlich doch den Amtspriester gibt, ist das Resultat einer längeren geschichtlichen Entwicklung. Freilich tut sich die Kirche mit dem Begriff „Geschichtlichkeit“ nicht immer leicht. Von einem dogmatischen Standpunkt aus ist es halt einfacher zu sagen: Christus selber hat das Amtspriestertum der Kirche eingesetzt und ihm Vollmacht und Sendung, Ausrichtung und Ziel gegeben.

Die Kirche lernt aber erst allmählich, das Werden ihrer amtlichen Strukturen als Abfolge von geschichtlichen Entscheidungen zu sehen, die angesichts von neuen Herausforderungen und Konflikten notwendig wurden. Bereits für die späteren Schriften des Neuen Testaments (die sog. Pasto-

ralbriefe) wird deutlich, dass es stabile und gesellschaftliche plausible Gemeindeordnungen braucht und damit auch entsprechende amtliche Funktionen.

Dieser Trend setzte sich in der Zeit der Kirchenväter fort und hat sich schließlich mit einer völlig neuen Position der Kirche im römischen Staat nochmals grundlegend verändert: Die verfolgte Außenseiterrolle des Christentums wandelte sich zur Staatsreligion – das wirkte sich unweigerlich auf das Bild des christlichen Amtsträgers aus. Die völlig veränderten Verhältnisse im beginnenden Mittelalter – u.a. die Auflösung der städtischen Strukturen und die Begegnung des Christentums mit der germanischen Vorstellungswelt – leiteten eine weiteren Entwicklungsschritt hinsichtlich des christlichen Amtsträgers, nunmehr als bevollmächtigter Mittler zwischen Gott und Mensch, ein. Diese Linie lässt sich einigermaßen stringent – bestärkt durch die Anfragen der Reformation - bis ins 20. Jahrhundert verfolgen.

Heutige Theologie sieht diesen Weg

der Kirche durch die Geschichte – auch verbunden mit manchen Engführungen und Irrungen – im Licht der Pneumatologie, also im Licht des Wirkens des Heiligen Geistes. Die Geschichtlichkeit der Kirche und die Entwicklung des Amtes sind Impulse des Gottesgeistes, den Christus den Seinen zugesagt hat. Die Frage heißt nicht: „Wollte Jesus Priester?“, sondern sie muss lauten: Wird das Amt, wie es heute ist, dem Maßstab des Dienens Jesu in der gegenwärtigen Kirche und Zeit gerecht? So muss es nicht wundern, dass erneut nach der priesterlichen Lebensform gefragt wird. Ferner nach der Rolle der Frau in der Kirche und generell nach den Machtstrukturen innerhalb des Gottesvolkes. Diese Fragen müssen uns nicht ängstigen, wenn wir auf den Beistand des Heiligen Geistes vertrauen und alles prüfen und das Gute bewahren (vgl. 1 Thess 5, 19.21).



Wendelin Lechner, Pfarrer

### INHALT

2	Auf ein Wort: Jesus wollte keine Priester	11	PV auf dem Weg zum Patoralkonzept
3	Hierarchisch oder synodal	11	Konzept für die Erstkommunion
5	Ämter in der Kirche	12	Jugend und Sternsinger
6	Das evangelische Amtsverständnis	13	Die Jahreskrippe in St. Clemens
6	Das orthodoxe Amtsverständnis	14	Pfarrfamilie
7	Termine und Kontakte	15	Über den Tellerrand—Der synodale Weg der Kirche in Deutschland
8	Besondere Gottesdienste		

### IMPRESSUM

BRÜCKEN BAUEN ist der Pfarrbrief des Pfarrverbandes St. Clemens und St. Vinzenz München - Neuhausen

Arnulfstr. 166 | 80634 München

V.i.S.d.P.: Pfarrer Wendelin Lechner

Redaktion: Konstantin Bischoff, Katharina Hilsenbeck, Tina Schulz, Manfred Schwarzbauer, Alexander Spies

Auflage: 3333 Stück

Titel: Malzkorn / Synodaler Weg



Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

Die nächste Ausgabe im Oktober 2020

## Hierarchisch oder synodal? - Oder beides? Kirche denkt sich neu.

Die Kirche ist ein hierarchisches System. Punkt. Da ist erstmal nichts zu rütteln. Das Kirchenrecht formuliert ganz deutlich: „Was die geistlichen Hirten in Stellvertretung Christi als Lehrer des Glaubens erklären oder als Leiter der Kirche bestimmen, haben die Gläubigen im Bewusstsein ihrer eigenen Verantwortung in christlichem Gehorsam zu befolgen.“ (can. 212 CIC 1983) Das Lehramt haben die Bischöfe und das letzte Wort hat der Papst. Seit dem ersten Vatikanischen Konzil hat er gar die (Voll-)macht in Glaubens- und Sittenfragen unfehlbare Aussagen zu treffen. Viele Katholik\*innen können gut mit dieser Teilung der Getauften in zwei Stände leben: Hier die Laien, die Gläubigen, dort die Kleriker, die Geweihten. Andere, und zumindest in Deutschland wächst die Zahl stetig, können das nicht. Sie sehen in dieser Zweiteilung eine große Ungerechtigkeit. Umso deutlicher, wenn man bedenkt, dass Teil des Klerus nur Männer werden können und außer beim Diakon und in den katholischen Ostkirchen auch nur Unverheiratete. Diese hierarchische Verfasstheit der Kirche ist durch vielfältige rechtliche Regelungen festgeschrieben. Der Platz in der Liturgie. Das Predigtverbot für Laien. Die letzte richterliche Gewalt...

Die Kirche kann aber auch ein synodales System sein, oder? Fragezeichen. In einem synodalen Weg verstehen sich Menschen gemeinsam auf dem Weg, sie suchen nach Lösungen, ringen, hören, streiten, beten und diskutieren. Aufgerüttelt von den schrecklichen Geschehnissen des sexuellen Missbrauchs, oftmals gedeckt von einem hierarchischen System, aber auch in Folge unzähliger Reformdiskussionen der letzten 50 (!) Jahre hat die Deutsche Bischofskonferenz ge-

meinsam mit dem Zentralkomitee der Deutschen Katholiken den sogenannten Synodalen Weg gestartet. Bischöfe und Laien suchen nach Lösungen in vier großen Themenbereichen (Macht und Gewaltenteilung, Sexualmoral, priesterliche Lebensform, Frauen in der Kirche) – mehr dazu auf Seite 15. Als Vertreter meines Berufs, der Pastoralreferent\*innen, habe ich mich wählen lassen. Warum?

Nicht, weil ich glaube, dass ein bisschen Partizipation schon hilft und auch nicht, weil ich so naiv bin zu glauben, dass das hierarchische System sich plötzlich ändert. Schon gar nicht will ich Teil einer Feigenblattaktion sein, damit dann doch alles bleibt. Der oben zitierte Canon des CIC hat einen zweiten Satz, in dem gesagt wird, was Laien – und das bin ich trotz Theologiestudium, Aussendung und Bezahlung in Augen des Kirchenrechts - sollen: „Entsprechend ihrem Wissen, ihrer Zuständigkeit und ihrer hervorragenden Stellung haben sie das Recht und bisweilen sogar die Pflicht, ihre Meinung in dem, was das Wohl der Kirche angeht, den geistlichen Hirten mitzuteilen und sie unter Wahrung der Unversehrtheit des Glaubens und der Sitten und der Ehrfurcht gegenüber den Hirten und unter Beachtung des allgemeinen Nutzens und der Würde der Personen den übrigen Gläubigen kundzutun.“ Und so ist die erste Versammlung des Synodalen Wegs abgelaufen: Ehrlich und persönlich haben Laien und Kleriker einander zugehört. Wir waren auf dem Weg. Synodal. Und wir werden es weiter sein. Streitbar. Ehrlich.

Verwurzelt im Evangelium. Den Menschen und die Zeit im Blick.

Papst Franziskus versucht zaghaft diese synodale Seite von Kirche auch weltkirchlich zu fördern, wenngleich er Empfehlungen der letzten Synode z.B. zu verheirateten Priestern auch nicht aufgegriffen hat (Seite 15). Ob von Beschlüssen des Synodalen Wegs irgendetwas umgesetzt wird? Keine Ahnung! Aber ich hoffe es. Persönlich habe ich mich erfolgreich für ein größeres Stimmgewicht der Frauen eingesetzt. Aber der Synodale Weg selbst kann noch kein Recht ändern. Das müssen anschließend die Ortsbischöfe oder gar die Weltkirche tun. Doch er kann eine neue Art Kirche zu leben aufzeigen, die so neu gar nicht ist. Und vielleicht passiert ja noch das: „Es könnte doch sein, dass der Geist Gottes das Vertrauen auf dem Synodalen Weg so wachsen lässt, dass Bischöfe Machtverzicht wagen können und sich vorher selbst verpflichten, die Beschlüsse umzusetzen“. Das wäre synodaler Umgang im hierarchischen System und ein echter Anfang.

Konstantin Bischoff,  
Pastoralreferent



## Ämter in der Kirche



**Amt:** Pastoralreferentin (noch: -assistentin)  
**Name:** Franziska Bromberger  
**Meine Aufgaben:** Vorbereitung der Erstkommunion, Katholischer Religionsunterricht, Feiern von Wortgottesdiensten, die Botschaft Jesu aktuell halten, Begleitung von Menschen in

unterschiedlichen Lebenslagen, Beerdigen  
**So wurde mein Amt übertragen:** Aussendung 2019 durch Erzbischof Kardinal Marx

**Voraussetzungen:** Studium der kath. Theologie, parallele praktische Ausbildung neben und nach dem Studium in versch. Pfarrverbänden

**Das mag ich an meinem Amt:** Interesse an religiösen Fragen wecken, Menschen mit Glauben in Berührung bringen, und gemeinsam mit ihnen auf der Suche nach dem Sinn des Lebens unterwegs zu sein.

**Weitere Pastoralreferent\*innen im PV:** Konstantin Bischoff, Katharina Hilsenbeck (in Ausbildung)



**Amt:** Pfarrer (Priester)

**Name :** Wendelin Lechner

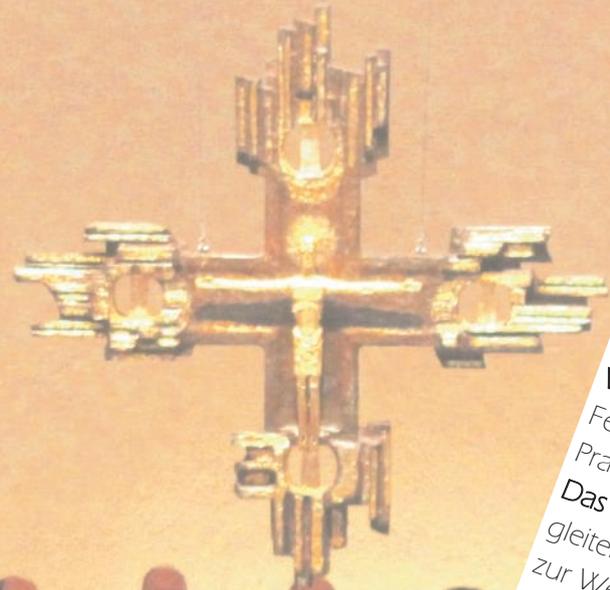
**Meine Aufgaben :** Leitung des Pfarrverband St. Clemens und St. Vinzenz, Dekan des Dekanats Nymphenburg, Feiern der Liturgie, Vorbereitung und Spendung der Sakramente, Dienst der Verkündigung, Geistliche Begleitung,

**So wurde mein Amt übertragen:** Spendung der Weihe durch Handauflegung und Gebet des Bischofs

**Voraussetzungen:** Getaufter Katholik, Studium der kath. Theologie, Praktische Ausbildung durch die Diözese, Abschluss der zweiten Dienstprüfung, Zölibatäre Lebensform

**Das mag ich an meinem Amt:** Unterwegs sein mit ganz verschiedenen Menschen jeden Lebensalters. Immer wieder überrascht sein über die Spuren Gottes im Alltag der Menschen.

**Weiterer Priester im PV:** Ewald Epping



Fe  
Pra  
Das  
gleite  
zur We  
und ihr  
Zweifel, r  
bilden.

V  
ver  
sche  
Das r  
den  
Michael  
Thalkirch  
Stunden



**Amt:** Gemeindeferentin  
**Name:** Eugenia Vesely  
**Meine Aufgaben:** Die Botschaft Jesu in die heutige Zeit übersetzen, Wortgottesdienste feiern, Förderung der Gemeinschaft im Bereich der Seniorenpastoral, Menschen in jeglichen Lebenssituationen zu begleiten (insbesondere Trauerbegleitung und Beerdigungen)  
**So wurde mein Amt übertragen:** Beauftragung im Oktober 2019 durch den Weihbischof Bischof zum Dienst in der Kirche, sowie Aussendung und Mission canonica für den katholischen Religionsunterricht  
**Voraussetzungen:** Studium der Religionspädagogik (oder Fernstudium Theologie an der Domschule Würzburg), praktische Ausbildung in mehreren Pfarrverbänden  
**Mag ich an meinem Amt:** Suchende Menschen begleiten, ihre spirituellen Sehnsüchte wahrnehmen und weiterentwickeln, ihre Unsicherheiten und Ängste und Sorgen mittragen sowie Netzwerke



**Amt:** Ständiger Diakon  
**Name:** Michael Götz  
**Meine Aufgabe:** Diakone assistieren dem Priester bei der Messe, verkünden hier das Evangelium und dürfen predigen. Sie können die Taufe spenden und kirchliche Trauungen leiten. Schwerpunkt diakonischer Arbeit ist aber der Dienst an den Armen und Benachteiligten.  
**So wurde mein Amt übertragen:** Weihe durch Erzbischof (Zustimmung der Frau nötig) oder zölibatär lebend, theologische oder religionspädagogische Qualifikation.  
**Mag ich an meinem Amt:** Menschen begegnen, Sakramente spenden  
*Michael Götz stammt aus St. Clemens, ist aber als Diakon in Maria Theresien eingesetzt. Im PV arbeitet Egbert Laschewski mit wenigen*

## Was ist ein Amt in der Kirche?

Das kirchliche Recht (CIC1983) definiert das kirchliche Amt in Abgrenzung und in Bezug zum Dienst in der Kirche. Jedes Kirchenamt ist somit ein Dienst, aber nicht jeder Dienst ein Kirchenamt.

Das Amt als solches ist der auf Dauer eingerichtete Dienst bzw. Auftrag. Darunter fallen natürlich zu aller erst alle geweihten Amtsträger, also Bischöfe, Priester und Diakone. Aber auch wer über einen längeren Zeitraum mit dem Dienst der/s Lektorin/s oder Kommunikationshelferin/s beauftragt, zum Gemeinde- und Pastoralreferent/in gesandt, sowie als Religionslehrer/in tätig ist, hat ein kirchliches Amt inne – auch wenn die Tätigkeit als „Dienst“ bezeichnet wird.

Der kirchliche Dienst hingegen kann einmalig oder nur vorübergehend wahrgenommen werden (z.B. Firmhelfer/in, Ministrant/in, ...).

Neben den Ämtern kennt die Kirche viele Berufe, wie Musiker/innen, Verwaltungsleiter/innen, Mesner/Innen ....

Unabdingbare Voraussetzung zur Übernahme eines kirchlichen Amtes ist ein spezieller kirchlicher Sendungsauftrag, der als kanonische Amtsübertragung bezeichnet wird. Damit handelt die betreffende Person nicht nur aufgrund der Taufe (und Firmung), sondern kraft kirchlichen Auftrags im Namen der Kirche.

Katharina Hilsenbeck,  
 Pastoralassistentin i. Vorb.

## Das evangelische Amtsverständnis - die Pfarrerin der Christuskirche



**Annette von Kietzell** Aus den einschlägigen Bibelstellen kann hergeleitet werden, dass jeder getaufte Mensch zum Amt des „allgemeinen Priestertums“ berufen ist. Trotzdem ist es gut, wenn alles seine Ordnung hat und sichergestellt ist, dass die Gemeinde richtig mit den Sakramenten umgeht. Deswegen haben kluge Leute 1530 in der

„Confessio Augustana“ festgeschrieben, dass es ein besonderes geistliches Amt geben soll.

**Manfred Schwarzbauer** Wie erlangt man dieses Amt und welche Aufgabe ist damit verbunden?

**A.v.K.** Ich und alle meine KollegInnen (erst seit den 1970-er Jahren dür-

fen auch Frauen das besondere geistliche Amt ausüben) haben ein Theologiestudium mit einem abschließenden ersten Kirchenexamen absolviert. Im Anschluss musste ich ein Vikariat, d.h. einen zweiten Ausbildungsabschnitt in einer Kirchengemeinde durchlaufen und das zweite Kirchliche Examen ablegen. Zum Abschluss wurde ich ordiniert, d.h. ich musste öffentlich versprechen, das Evangelium zu predigen und die beiden Sakramente (Taufe und Abendmahl) richtig zu verwalten. Seitdem trage ich bei allen Amtshandlungen den in der evangelischen Kirche üblichen schwarzen Talar mit dem weißen Beffchen. Durch das Tragen dieser Amtstracht soll mein Amt in den Vorder- und meine Person in den Hintergrund treten.

**M.S.** Wie unterscheidet sich das Amtsverständnis der christlichen Schwesterkirchen?

**A.v.K.** Der große Unterschied liegt darin, dass ich durch meine Ordination kein „anderer Mensch“ geworden bin. Ich bin nicht durch eine Weihe herausgehoben und unterscheide mich nur aufgrund meiner Ausbildung von den „allgemeinen Priestern“ der Kirche. Im Gegensatz zum katholischen Amtsverständnis habe ich durch meine Ordination keinen „Character indelibilis“ erlangt, d.h. ich bin, obwohl unsere Ordination auch für immer gilt, keine „für immer Geweihte/Geprägte“ in der Nachfolge des Apostels Petrus geworden. Anders als mein katholischer Kollege, leite ich gemeinsam mit Kolleg/innen und dem örtlichen Kirchenvorstand die Ortsgemeinde. Der Kirchenvorstand hat ein wichtiges Mitspracherecht bei Personal-, Finanz- und inhaltlichen Fragen.

Bild: privat

## Das orthodoxe Amtsverständnis - der Pfarrer der Salvatorkirche

Peter Klitsch ist Priester und Pfarrer der griechisch-orthodoxen Kirchengemeinde der Münchner Salvatorkirche in der Innenstadt, in der auch zwei weitere (verheiratete) Priester tätig sind. Er selbst ist unverheiratet, ein sogenannter Archimandrit, auf Deutsch: Mönchspriester. Ihn frage ich:

**Wie sind die Ämter in der orthodoxen Kirche organisiert?**

An der Spitze steht der Patriarch oder Metropolit (=Erzbischof). Dem Bischof unterstellt sind die Priester und eine Stufe tiefer die Diakone.

Nur Männer dürfen in der orthodoxen Kirche Priester werden. Diakone (1.Weiestufe) und Priester (2.Weiestufe) dürfen verheiratet sein, allerdings muss die Eheschließung vor der ersten Weihe erfolgt sein, die im verheirateten Fall übrigens nur mit Zu-

stimmung der Ehefrau möglich ist. Nach der Weihe ist eine Eheschließung ausgeschlossen.

Bischöfe (3.Weiestufe) dürfen jedoch nicht verheiratet sein.

In der orthodoxen Kirche gilt der Bischof als Nachfolger der Apostel im Bewahren der Tradition und „im rechten Lehren des Wortes“. Alle Mysterien (Sakramente) obliegen dem Bischof, welcher den Priester mit der Weihe beauftragt diese zu spenden (mit Ausnahme der Priesterweihe). Die Diakone helfen Bischof und Priester in den liturgischen Feiern.

In München gibt es ca. 35.000 griechisch-orthodoxe Christen.

Als Pfarrer ist Klitsch Leiter der Kirchengemeinde und neben seinen priesterlichen und seelsorgerischen Aufgaben wie der Spendung der Sak-

ramente und des Leitens liturgischer Feiern, auch für sämtliche Verwaltungsaufgaben der Kirchengemeinde zuständig.

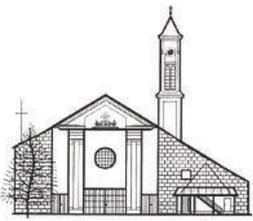
Als Bischofsvikar leitet er außerdem das Bischöfliche Vikariat in Bayern der griechisch-orthodoxen Metropolie von Deutschland.

Eine Besonderheit ist, dass er an drei Schulen in München griechisch-orthodoxen Religionsunterricht erteilt, eine Tätigkeit, die ihm besonders viel Freude bereitet.

Tina Schulz

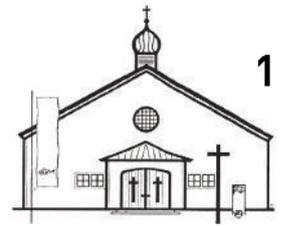
Bild: Salvatorkirche.de





# BRÜCKEN BAUEN

**DAS WICHTIGSTE ZUM HERAUS-  
TRENNEN UND AUFHÄNGEN**



1 | 20

## AKTUELLE TERMINE

Osterbastelausstellung St. Clemens

Samstag, 3. April, 17 - 19 Uhr

Sonntag, 4. April, 9 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr  
(nachmittags mit Kaffee und Kuchen)

Pfarrverbandsausflug

Samstag, 9. Mai, 9 - 18 Uhr

Johannisfeuer auf der Wiese in St. Vinzenz

Freitag, 26. Juni, 18 Uhr

Pfarrverbandsfest in St. Clemens

Sonntag, 5. Juli, 10 Uhr Gottesdienst, anschl. Fest

Sommerfreizeit für Kinder und Jugendliche

25. Juli - 31. Juli im Allgäu (ab 3. Klasse)

Kinderkleiderbasar in St. Clemens

Donnerstag 26. März, 17 - 19 Uhr Abgabe

Freitag 27. März, 15 - 18 Uhr Verkauf

Samstag 28. März, 17:30 - 18:30 Uhr Abholung

Donnerstag 15. Oktober, 17 - 19 Uhr Abgabe

Freitag 16. Oktober, 15 - 18 Uhr Verkauf

Samstag 17. Oktober, 17:30 - 18:30 Uhr Abholung

Meditation und Tanz

Mittwochs im Clemenssaal, 19:30 Uhr

Die nächsten Termine: 11. März, 1. April

Bücherei im Pfarrheim St. Vinzenz

Jeden Mittwoch von 15:30 - 19:00 Uhr



### **Kath. Pfarramt St. Clemens**

Arnulfstr. 166 | 80634 München

Tel.: 13 01 21 90 | Fax: 13 01 21 93 20

st-clemens.muenchen@ebmuc.de

Bürozeiten: Mo, Mi, Fr 9-12 und Mo, Di, Do 15-17

IBAN: DE 79 7509 0300 0002 1462 82

Liga Bank München BIC: GENODEF1M05

### **Kath. Pfarramt St. Vinzenz**

Birkerstr. 21 | 80636 München

Tel.: 12 11 64 90 | Fax: 121 16 49 20

st-vinzenz.muenchen@ebmuc.de

Bürozeiten: Mo, Mi 9-16:30 und Di, Do, Fr 9-12:30

IBAN: DE 21 7509 0300 0002 1457 74

Liga Bank München BIC: GENODEF1M05

### **SeelsorgerInnen**

Wendelin Lechner, Pfarrer

Konstantin Bischoff, Pastoralreferent

Franziska Bromberger, Pastoralassistentin

Katharina Hilsenbeck, Pastoralassistentin i. Vorb.

Eugenia Vesely, Gemeindeferentin

### **MitarbeiterInnen**

Arthur Oswald, Verwaltungsleiter

Roswitha Gerleigner, Buchhalterin

Irene Ilmseher, Pfarrsekretärin

Bettina Ziegler, Pfarrsekretärin

Deborah Hödtke, Kirchenmusikerin

Dr. Gerhard Bachleitner, Organist St. Vinzenz

Huu Vinh Nguyen, Mesner und Hausmeister St. Clemens

Andreas Balog, Mesner und Hausmeister St. Vinzenz

**Gottesdienste nächste Seite**

**[www.pfarrverband-neuhausen.de](http://www.pfarrverband-neuhausen.de)**

**Newsletteranmeldung für monatliche Informationen:**

**[st-clemens.muenchen@ebmuc.de](mailto:st-clemens.muenchen@ebmuc.de)**

**Besondere Gottesdienste vom März 2020 bis Oktober 2020**

Freitag, 06 März	18:00	Weltgebetstag	Christkönig
Freitag, 13. März	17:00	Kreuzweg	St. Vinzenz
Sonntag, 15. März	10:00	Patrozinium anschl. Empfang	St. Clemens
Freitag, 20. März	17:00	Kreuzweg/KAB	St. Clemens
	19:30	Feierabend	St. Clemens
Freitag, 27. März	17:00	Kreuzweg	St. Vinzenz
Freitag, 03. April	17:00	Kreuzweg/KFD	St. Clemens
Samstag, 04. April	18:00	Bußgottesdienst / Vorabendmesse	St. Clemens
Palmsontag, 05. April	10:00	Familiengottesdienst	St. Vinzenz
	10:00	Familiengottesdienst	St. Clemens
Gründonnerstag, 09. April	16:30	Abendmahlfeier für Kinder	St. Vinzenz
	19:00	Abendmahlsmesse (Schola)	St. Vinzenz
	19:00	Abendmahlsmesse (Schola)	St. Clemens
Karfreitag, 10 April	10:30	Kinderkreuzweg	St. Clemens
	15:00	Karfreitagsliturgie (Schola)	St. Vinzenz
	15:00	Karfreitagsliturgie (Chor)	St. Clemens
	19:00	Trauermette	St. Clemens
Karsamstag, 11. April	08:00	Morgenlob am Heiligen Grab	St. Clemens
	21:00	Feier der Osternacht	St. Vinzenz
Ostersonntag, 12. April	05:30	Feier der Osternacht (Schola)	St. Clemens
	10:00	Pfarrgottesdienst	St. Clemens
	10:00	Familiengottesdienst zu Ostern	St. Vinzenz
Ostermontag, 13. April	10:00	Pfarrgottesdienst (Chor)	St. Clemens
Freitag, 24. April	19:30	Feierabend	St. Clemens
Sonntag, 26.. April	10:00	Gottesdienst mit Firmlingen (Chor)	St. Vinzenz
Freitag, 01. Mai	18:00	Erste feierliche Maiandacht (Gesang)	St. Clemens
Jeden Dienstag im Mai ab 5. Mai	18:00	Maiandacht	St. Vinzenz
Jeden Mittwoch im Mai ab 6. Mai	18:00	Maiandacht	St. Clemens
Freitag, 08. Mai	18:00	Jugendgottesdienst mit Weihbischof	St. Clemens
Dienstag, 12. Mai	19:30	Ökumenischer Schlossgottesdienst	Schloss Nymphenb
Sonntag, 17. Mai	10:00	Erstkommunion (Kinderchor)	St. Clemens
	18:00	Dankandacht der Kommunionkinder	St. Clemens

Mittwoch, 20. Mai	18:00	Vorabendgottesd. Christi Himmelfahrt	St. Vinzenz
Christi Himmelfahrt, 21. Mai	10:00	Pfarrgottesdienst	St. Clemens
Sonntag, 24. Mai	10:00	Erstkommunionfeier (Schola)	St. Vinzenz
	18:00	Dankandacht d. Kommunionkinder	St. Vinzenz
Freitag, 29. Mai	19:30	Feierabend	St. Clemens
Pfingstsonntag, 31. Mai	10:00	Pfarrgottesdienst	St. Clemens
	10:00	Pfarrgottesdienst	St. Vinzenz
Pfingstmontag, 01. Juni	10:00	Eucharistiefeier mit Krankensalbung	St. Clemens
Sonntag, 14. Juni	10:00	Pfarrverbandsfronleichnam (mit Bläserensemble), anschl. Prozession	St. Clemens
Freitag, 19. Juni	19:30	Feier der Versöhnung (Beichte)	Herz Jesu
Sonntag, 05. Juli	10:00	Pfarrgottesdienst anschließend Pfarrverbandsfest	St. Clemens
Sonntag, 19. Juli	10:00	Firmung	St. Clemens
Freitag, 24. Juli	19:30	Feierabend	St. Clemens
Mariä Himmelfahrt, 15. August	9:00	Pfarrgottesdienst	St. Clemens
	10:30	Pfarrgottesdienst	St. Vinzenz
Freitag, 25. September	19:30	Feierabend	St. Clemens
Sonntag, 27. September	10:00	Patrozinium, anschl. Empfang (Chor)	St. Vinzenz
Sonntag, 04. Oktober	10:00	Erntedankgottesdienst (Kinderchor)	St. Clemens
	10:00	Erntedankgottesdienst (Schola)	St. Vinzenz

## Regelmäßige Gottesdienste

### St. Clemens

#### Werktags

17:00 Rosenkranz (Mo, Mi, Fr)

18:00 Eucharistiefeier (Di, Do)

#### Vorabend (vor Sonntagen)

18:00 Eucharistiefeier

#### Sonn- und Feiertags

10:00 Pfarrgottesdienst

### St. Vinzenz

#### Mittwochs

18:00 Eucharistiefeier

#### Vorabend (vor Sonntagen)

18:00 Eucharistiefeier

#### Sonn- und Feiertags

10:00 Pfarrgottesdienst

**Das aktuelle Wochenblatt mit allen Gottesdiensten und unser Kinderkalender mit Angeboten für Familien immer in den Kirchen und unter: [www.pfarrverband-neuhausen.de](http://www.pfarrverband-neuhausen.de)**

## Gruppen im Pfarrverband

### Gremien

Pfarrverbandsrat	Cornelia Schwarzbauer Bettina Kruse
Kirchenpfleger St. Clemens	Alexander Spies
Kirchenpfleger St. Vinzenz	Helmut Prokscha

### Verbände

Kfd Frauengemeinschaft	Maria Schiestl
Kath. Arbeitnehmerbewegung	Günther Mack

### Musik

Chorgemeinschaft	Deborah Hödtke
Choralschola	Deborah Hödtke
Frauenschola	Bettina Bischoff
Sait'nmusi	Herbert Linke
Kinderchor ab der 2. Klasse	Deborah Hödtke

### Senioren

Seniorenclub St. Clemens	Eugenia Vesely
Fit ab 50 (Gymnastik)	Angelika Prokscha
Seniorentanz	Gudrun Herden
Gedächtnistraining	Heideloire Aigner
Senioren – Digital	Anja Brecht

### Freizeit

KuKuF (Kunst, Kultur, Freizeit)	Christine Götz
Weinschmecker	Hanni Götz
Bastelgruppe St. Clemens	Waltraud Morawietz
AK Party	Luzia Huber—Hedberg
Kunstführungen	Waltraud Morawietz

### Geistliches

Lektoren, Kommunionhelfer	Pfr. Wendelin Lechner
Meditation und Tanz	Ulrike Friedrich
Weltgebetstagsgruppe	Mechthild Zander

### Kinder & Jugend

JugendleiterInnen	Ludwig Beer Moritz Spies
MinistrantInnen	Katharina Hilsenbeck
PfadfinderInnen	Petra Hitzenbichler
EKP® Krabbelgruppen	Marija Prokscha
Familiennachmittage	Bettina Bischoff
Kinderkleiderbasar	Gerda Huber
Kinderchor ab der 2. Klasse	Deborah Hödtke

**Nähere Informationen über die Pfarrbüros und die SeelsorgerInnen. Sprechen Sie uns an.**

## Unsere Hilfswerke danken für Ihre Kollekten und Spenden

### MISEREOR

www.misereor.de  
Kollekte am 29. März 2020



### RENOVABIS

www.renovabis.de  
Kollekte am 31. Mai 2020



### CARITAS

www.caritasmuenchen.de  
Kollekte am 08. März und  
am 27. September 2020



### MISSIO

www.missio.de  
Kollekte am Weltmissions-  
sonntag 25. Oktober 2020



## Hilfe für Sie

### Persönliche Gespräche

Unsere Seelsorger erreichen Sie über die Pfarrbüros.

### Nachbarschaftshilfe

Kontakt über die Pfarrbüros

### Caritas Neuhausen

Kreittmayrstr. 29 | 80335 München  
Tel.: 12 66 00 20 | Fax: 12 39 20 10  
gsa-neuhausen@caritasmuenchen.de

### Telefonseelsorge

Rund um die Uhr—kostenlos  
0800—111 0 111 | 0800—111 0 222

### Münchner Insel Krisen und Lebensberatung

Marienplatz-Zwischengeschoss | Tel.: 22 00 41

### Bahnhofsmision München

Sozialer Dienst der Kirchen am Bahnhof  
Hauptbahnhof Gleis 11 | 24 Std. | Tel.: 59 45 76

## Auf dem Weg zum Pastoralkonzept

Was brauchen die Menschen heute von der Kirche? Wofür ist eine Pfarrei gut und wofür sollte sie in Zukunft gut sein? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigen sich zur Zeit viele Pfarreien und Pfarrverbände im Erzbistum. Auch unser Pfarrverbandsrat hat im letzten Jahr den Prozess angestoßen, pastorales Handeln genau unter die Lupe zu nehmen. Was müssen wir unbedingt beibehalten, was verändern, was vielleicht aufgeben, weil es nicht mehr der Zeit entspricht und was wollen wir neu ausprobieren?

Unser Weg zum Pastoralkonzept startete mit einer umfassenden Bestandsaufnahme in den Bereichen Liturgie, Verkündigung, Gemeinschaft und caritative Fürsorge. Auch der Einkehr-

tag des Pfarrverbandsrates im November vergangenen Jahres war diesem Thema gewidmet.

Am Ende des Prozesses soll ein Konzept entstanden sein, das uns als Pfarrverband widerspiegelt, aber auch drängende Fragen zu lösen versucht: Was wird beispielsweise sein, wenn es weniger hauptamtliche Mitarbeiter gibt? Alles in allem soll es neugierig

auf die Zukunft mit ihren Herausforderungen machen. In jeder Sitzung werden sich die Mitglieder des Pfarrverbandsrats ein weiteres Stück des Weges zum Pastoralkonzept vornehmen. Es sind aber auch alle Mitglieder der Gemeinde eingeladen, an diesem Prozess teilzunehmen.

Cornelia Schwarzbauer  
PVR-Vorsitzende



## Einheitliches Konzept für die Erstkommunion im PV

Erstmals begann die Erstkommunionvorbereitung 2020 mit einem einheitlichen Konzept für den Pfarrverband. Den Start bildet ein Elternabend zur Information für die Eltern. Anschließend folgt eine persönliche Anmeldung der Eltern mit Kind. Durch das

„In-Berührung-Kommen“ mit dem Pfarrbüro können eventuelle Berührungsgängste abgebaut werden.

Die Erstkommunionvorbereitung beinhaltet insgesamt 7 Treffen. Sie finden jeweils an einem Freitagnachmittag einmal im Monat statt. Durch die Wahl des Freitags soll es den Familien ermöglicht werden, als Wegbegleitung ihre Kinder, Teil der Erstkommunionvorbereitung zu werden.

Jedes Treffen beginnt mit einem thematischen Teil. Gearbeitet wird im Wechsel von Großgruppe und Kleingruppen. Die Eltern, die die Gruppenleitung einer Kleingruppe übernehmen, erhalten dazu im Vorfeld eine Einführung. Die Themen selbst setzen sich aus grundlegenden Bausteinen für den christlichen Glauben zusammen: „Wir und unsere Kirche“, „Wir sind getauft“, „Das Buch der Bücher“, „In Brot und Wein erkannten sie ihn“, „Versöhnt mit Gott und der Welt“ und „Das Leben als Chris-

ten“. Im Anschluss an die thematische Einheit, folgt eine halbstündige Pause für die Kinder, in der die Eltern hinzukommen. Diese Pause bietet neben einem kleinen Snack, Zeit zum Ankommen, Zeit für den Austausch und Zeit, Fragen zu klären.

Um 18 Uhr beginnt für alle gemeinsam ein Weggottesdienst, der sich am Gottesdienstablauf (Eröffnung-Wortgottesdienst-Eucharistiefeier-Entlassung) orientiert. Dazu erhalten die Kinder ein Büchlein, das sie im Laufe der Vorbereitung ausfüllen und gestalten.

Zusätzlich werden vom Seelsorgeteam thematische Elternabende angeboten, zu denen sowohl Eltern der Erstkommunionkindern als auch der Firmlinge eingeladen sind. Mit diesem Konzept hoffen wir eine bereichernde Erstkommunionvorbereitung für alle Erstkommunionkinder und deren Eltern!

Franziska Bromberger,  
Pastoralassistentin



## Aktuell: Unsere Minis und Jugend

**IN DER ONLINE-AUSGABE  
WIRD DIESES FOTO NICHT  
VERÖFFENTLICHT!**

Mehr als 20 Jugendleiter\*innen kümmern sich derzeit um unsere Ministrant\*innen und ein eigenes buntes Programm. Neben der wöchentlichen Gruppenstunde gibt es Ausflüge, Aktionen und vieles mehr.

Sommerfreizeit, Miniwochenende, Zeltlager ... immer wieder geht's auch auf Reisen.

Und bei vielen Aktionen im PV sind sie fleißig dabei: Sternsinger, Pfarrfest, Grillen für die Senioren, Gottesdienstvorbereitung ...

Konstantin Bischoff, Pastoralreferent

## Aus dem Archiv: Sternsinger der ersten Stunde von 1985

Fotos: Fam. Morasch



## **BUNDESFREIWILLIGENDIENST**

Freude schenken  
Neues erleben



Mach beim Caritasverband oder bei seinen angeschlossenen Trägern den  
**Bundesfreiwilligendienst**

- Du bist 16 bis 99 Jahre
- Du willst dich sozial engagieren
- Du möchtest dich beruflich orientieren
- Du willst Spaß haben
- Du willst mit Menschen arbeiten

### Einsatzbereiche im BFD

- Kinder- und Jugendhilfe
- Menschen mit Behinderung
- Krankenhäuser
- Altenhilfe
- Psychische Erkrankung

Informiere dich über die verschiedenen Einrichtungen!

[www.caritas-bfd.de](http://www.caritas-bfd.de)

## Die Jahreskrippe in St. Clemens



Folgende Bilder wurden bis jetzt in unserer Krippe gestaltet: Jesus und die Frau am Brunnen, Ostern – Das leere Grab (mitte rechts), Die Versuchung Jesu, Johannes der Täufer in der Wüste, Josefs Werkstatt in Nazareth (unten links), Mariä Verkündigung (unten rechts), Hirten auf dem Feld und natürlich die Geburt Jesu mit der Huldigung der Könige (oben links).

Dank der Spenden, die an der Krippe eingingen, konnten 2018 neue schöne Wollschafe und für die letztjährige Weihnachtsdarstellung zwei neue Hirten und zwei Hunde gekauft werden. Vergelt's Gott allen Spendern!

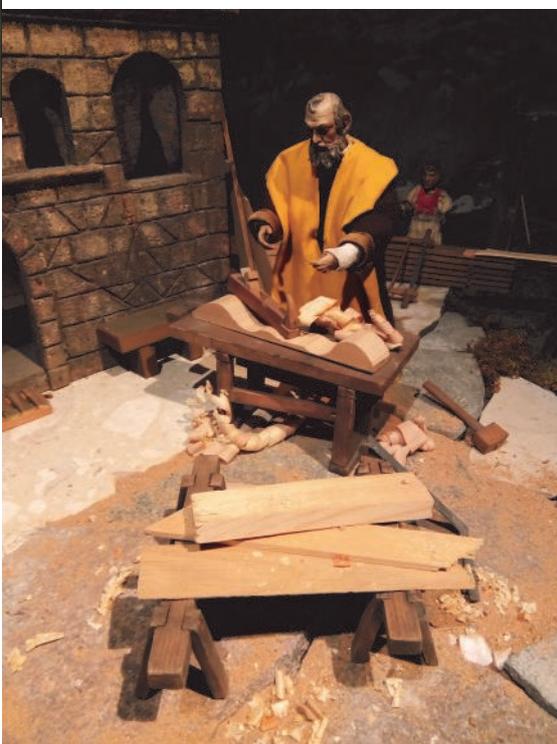
Manfred Ostendarp

Seit Jahrzehnten, die genaue Ursprungszeit ist nicht bekannt, existiert in St. Clemens eine Jahreskrippe, die in jüngerer Vergangenheit von Herrn Franz Wittmann fachmännisch und liebevoll betreut wurde. Danach kümmerte sich der frühere Mesner Sepp Hofgärtner zur Weihnachtszeit um die Gestaltung. In den letzten Jahren wur-

de die Krippe dann allerdings nicht mehr gezeigt.

Im Jahr 2017 beschlossen Klaus und Manfred Ostendarp, sich der Pfarrkrippe anzunehmen. Im Herbst wurde im Krippenraum links hinten in der Kirche auf Veranlassung von Pastoralreferent Konstantin Bischoff die gesamte Elektrik erneuert und eine neue Beleuchtung installiert. Vorhandene Gebäude wurden gesichtet und gesäubert. Die 22cm großen beweglichen Figuren wurden, soweit möglich, repariert und gereinigt. Die Gewänder wurden gewaschen. Für die Herstellung der sehr gelungenen Hintergrundbilder konnte Prof. Rupert Gebhard aus St. Vinzenz gewonnen werden. Zum Weihnachtsfest 2017 konnte dann mit der „Geburt Jesu“ die erste Darstellung gezeigt werden.

Dank der Hilfe von Frau Maria Schiestl (KFD) konnten im vergangenen Jahr einige Figuren neu eingekleidet werden.





**Pfarrfamilie bis Januar 2020 — St. Clemens / St. Vinzenz**

**IN DER ONLINE-  
AUSGABE WERDEN  
KEINE DATEN VER-  
ÖFFENTLICHT!**



## Der Synodale Weg der Kirche in Deutschland

Um den Missbrauchsskandal aufzuarbeiten, hat sich die Deutsche Bischofskonferenz bei ihrer Frühjahrsvollversammlung 2019 für einen verbindlichen Synodalen Weg ausgesprochen und will diesen nun gemeinsam mit dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken gehen. Er soll der gemeinsamen Suche nach Schritten zur Stärkung des christlichen Zeugnisses dienen.

Im Zuge des Synodalen Weges wurden vier Foren zur Vorbereitung einberufen, die jeweils von einem Bischof und einem Laien geleitet werden. Ein kleiner Blick in die bisherigen Papiere. Das Papier des Forums „Macht, Partizipation, Gewaltenteilung“ ist vor allem eine ehrliche Bestandsaufnahme. Es gäbe in der Kirche eine „Spiritualität des Gehorsams“ und ein Amtsverständnis, dass sich „einseitig an die Weihe bindet (...), von Kritik abschirmt (...) und von Teilung abhebt“. Ziel ist im Papier die Macht zu teilen und demokratische Standards auch in der Kirche zu fördern. Das Papier des Forums „Sexualmoral“ zeigt die großen Diffe-

renzen innerhalb der Kirche. In vielen Fragen, wie dem Umgang mit Homosexualität, Verhütung ... stehen jeweils zwei Positionen bewusst nebeneinander: einmal die klassisch lehramtliche und zum anderen ein Blick, der die Lebensrealitäten wertschätzen will. Hier wird viel Diskussion nötig sein. Das Forum „Priesterliche Existenz“ stellt zunächst vor allem Fragen wie: Ist der Zölibat die allein angemessene Lebensform für Priester? Oder: Wie verändert sich das Priesterbild? Das Forum „Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche“ fordert deutlich mehr Verantwortung für Frauen. Es solle geprüft werden, was hier in der deutschen Kirche sofort umgesetzt werden könne und was man in die weltkirchliche Diskussion einbringen solle. Deutlich werden Papiere der letzten Jahre, die eine Beteiligung der Frauen am Weiheamt fordern in den Dialog eingebracht werden. Diese vier Themen, die gewiss nicht die einzigen sind, die Kirche bewegen, sie werden den Synodalen Weg prägen.

Auf der ersten Vollversammlung wurde in großem Freimut gesprochen.

Die vier Foren wurden mit Mitgliedern der Vollversammlung des Synodalen Wegs und Expert\*innen besetzt und werden nun intensiv die Themen beraten. Am Ende stehen dann Entscheidungen in der Vollversammlung an. Damit ein Beschluss gefasst werden kann, müssen 2/3 der Mitglieder und zugleich 2/3 der Bischöfe zustimmen. Auf Antrag der Versammlung kann auch eine Zustimmung von 2/3 der Frauen nötig sein hat die erste Versammlung ergänzend zur Satzung beschlossen. Die getroffenen Entscheidungen sind in sich aber nicht verbindlich. Sie müssen entweder von den Ortsbischöfen umgesetzt werden oder gehen als Voten nach Rom und die weltkirchliche Diskussion anzutreiben.

Konstantin Bischoff,  
Pastoralreferent

### Vorerst keine „Viri Probati“

An vielen Stellen der Kirche fehlen Priester. Mehr als in Deutschland vor allem in Amazonien. Oft dauert es Jahre lang, bis hier eine Eucharistie gefeiert werden kann: Mit einem Votum für die Zulassung verheirateter Priester in entlegenen Regionen ist daher auch die Amazonas-Synode im Vatikan im Herbst 2019 zu Ende gegangen. In ihrem Schlussdokument sprachen sich die Synodenväter dafür aus, die Bischöfe sollten die Voraussetzungen dafür schaffen, dass für Gemeinden des Amazonasgebiets, die besonders unter Priestermangel leiden, auch entsprechend ausgebildete Familienväter geweiht werden können, die zuvor Ständige Diakone waren. Eine allgemeine Aufhebung des Zölibats ist damit nicht verbunden. Zur Zulassung von Frauen zum Diakonat hält das Dokument fest, dass dies in den Beratungen mehrfach gefordert worden war. Der Vorschlag einer Zulassung jedoch wird von der Versammlung nicht explizit unterstützt.

Papst Franziskus erteilte auch in Deutschland aufkommenden Stimmen in seinem nachsynodalen Schreiben Anfang Februar zunächst eine Absage. Er erwähnt die Möglichkeit solcher „viri probati“ nicht. Und in der Frauenfrage nur altbekannte Sätze. Allerdings wünscht er sich, dass das Dokument der Synode alle lesen. Viele sind enttäuscht. Auch hier. Aber die Diskussion beendet ist sicher auch nicht. Der Stil des Papstes manches einfach stehen zu lassen und keine Machtworte zu sprechen ist neu – und manchmal schwer zu verstehen. Viele deutsche Bischöfe, darunter Kardinal Marx, sehen sich ermutigt freimütig zu denken und die „Vor-Ort-Perspektive“ in den Blick zu nehmen.



„...dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, Weisheit mitzuteilen, dem anderen durch denselben Geist die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln, einem anderen in demselben Geist Glaubenskraft, einem anderen ... die Gabe, Krankheiten zu heilen, ... einem anderen prophetisches Reden, einem anderen die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden ...“

1 Kor 12